

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 38. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Leuben (SBR Leu/038/2018)

am Mittwoch, 19. Dezember 2018,

19:00 Uhr

**im Stadtbezirksamt Leuben, Bürgersaal,
Hertzstraße 23, 01257 Dresden**

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:41 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU

Tobias Kittlick

Carola Klotzsche

Eberhard Kunte

Pia Reinhardt

Mitglied Liste DIE LINKE

Rolf Böhme

Marina Brandt

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Wolf Dieter Stiehl

Mitglied Liste SPD

Michael-Peter Bäuerle

Gottfried Mann

Mitglied Liste FDP

Matteo Böhme

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Anita Köhler

Mitglied Liste NPD

Hartmut Krien

Abwesend:

Mitglied Liste CDU

Katrin Hoogestraat

Mitglied Liste DIE LINKE

Dr. Rainer Kempe

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Michael Kater

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 37. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 14.11.2018
- 2 Informationen über Sanierungsmaßnahmen der Stadtentwässerung Dresden GmbH im Stadtbezirk Leuben
- 3 Vorbereitung einer Konzeptausschreibung für das Grundstück der Staatsoperette in Leuben **A0226/16
beratend**
- 4 Blaues Wunder: Verkehrsentlastung schaffen **A0497/18
beratend**
- 5 Informationen, Hinweise und Anfragen der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates
- 6 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters zum Geschehen im Stadtbezirk

öffentlich**1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 37. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 14.11.2018**

Der Stadtbezirksamtsleiter Herr Lämmerhirt eröffnet die 38. Sitzung und stellt mit 12 anwesenden Stadtbezirksbeiräten die Beschlussfähigkeit fest. Frau Hoogestraat hat sich für die Sitzung entschuldigt, Herr Kater und Herr Dr. Kempe fehlen unentschuldigt.

Die Einladung erging frist- und formgerecht. Herr Lämmerhirt gibt bekannt, dass die Tagesordnung angepasst werden müsse. Der unter TOP 4 geplante Antrag „Blaues Wunder: Verkehrsbelastung schaffen“ werde bereits vor dem Antrag „Vorbereitung einer Konzeptausschreibung für das Grundstück der Staatsoperette in Leuben“ beraten. Daher werden die Tagesordnungspunkte 3 und 4 getauscht. Die Stadtbezirksbeiräte bestätigen die Tagesordnung einschließlich der Änderung sowie die Niederschrift der 37. Sitzung. Die Niederschrift der heutigen Sitzung werden Herr Kittlick und Herr Böhme, Matteo gegenzeichnen.

2 Informationen über Sanierungsmaßnahmen der Stadtentwässerung Dresden GmbH im Stadtbezirk Leuben

Herr Lämmerhirt begrüßt den zuständigen Projektleiter Herrn Pfalz von der Stadtentwässerung Dresden GmbH zur Vorstellung dieses Tagesordnungspunktes. Herr Lämmerhirt blickt zurück, dass die Kanäle im Stadtbezirk Leuben insbesondere durch die Hochwasserereignisse innerhalb der letzten Jahrzehnte stark beansprucht und teilweise beschädigt worden. Da man derzeit verstärkt Arbeiten am Kanalsystem im Bereich Zschachwitz, Meußlitz und Sporbitz wahrnehme, sei es ihm ein wichtiges Anliegen gewesen, dass der Umfang der derzeitigen Sanierungsmaßnahmen sowie die weiteren Planungen der Stadtentwässerung Dresden im Stadtbezirk Leuben vorgestellt werden. Zudem wünsche er sich einen kurzen Ausblick auf den Bau des letzten Teilstückes des Altstädter Abfangkanals im Bereich Alttolkewitz/ Ecke Wehlener Straße.

Herr Pfalz zeigt die Sanierungsmaßnahmen im Stadtbezirk Leuben anhand einer Präsentation.

Herr Pfalz berichtet das sich die Kanalsanierungsstrategie in Dresden über die Jahre von der „Feuerwehrstrategie“ über die „Mehrspartenstrategie (Komplexmaßnahme)“ bis hin zum „Gebietsbezogenen Ansatz“ geändert habe. Bis 1993 habe man je nach finanziellen Mitteln notdürftig und punktuell Kanäle saniert. Ab 1993 habe man verstärkt unter der Federführung des Straßenbaus (Straßen- und Tiefbauamt) linienförmige Komplexmaßnahmen durchgeführt. Dies werde zwar immer noch praktiziert, sei aber eher rückläufig. Seit 2012 werde nun zunehmend der gebietsbezogene Ansatz angewandt. Dabei werden spezielle Gebiete flächenhaft und netzförmig auf Schäden und Zustände untersucht. Dieses Verfahren ermögliche im Optimalfall eine Gebietsertüchtigung für die nächsten 50 bis 80 Jahre. Herr Pfalz berichtet, dass im Jahr 2013 für den Bereich Kleinzschachwitz – Meußlitz ein Gebietsbezogener Ansatz erfolgte. Das Gebiet sei im Rahmen der Vorplanung in 9 realisierbare Teilprojekte eingeteilt worden, welche nun schrittweise abgearbeitet werden. Dies betreffe rund 30 Straßen mit 10.000 Metern Kanälen sowie ca. 250 Schächte. Derzeit habe man bereits drei Teilobjekte (Neue Siedlung, Carl-Borisch-

Straße, Am Gärtchen, Gondelweg, Therese-Malten-Straße, Am Wäldchen, Inselblick, Elbinsel, Käthe-Kollwitz-Straße und Kurgartenstraße) komplett abgeschlossen. Von den übrigen Teilprojekten seien ebenfalls eine Vielzahl an notwendigen Straßenabschnitten bereits erledigt. Aktuell seien bis September 2019 noch ca. 15 Straßen mit rund 4500 Metern Kanäle (Inlinereinzug) sowie ca. 110 Schachtsanierungen im Stadtbezirk Leuben in Realisierung. Die notwendigen Arbeiten seien mit Ausnahme der Hosterwitzer Straße fast ausschließlich grabenlos mit Inlinereinzug und geschlossener Schachtsanierung. Herr Pfalz berichtet, dass die Sanierung in mehreren Etappen und Arbeitsschritten erfolgt. Bei Einzug der Inliner sei die Besonderheit, dass die Arbeiten direkt ohne zeitlichen Verzug abgeschlossen werden müssen. Daher habe beispielsweise der Einsatz Am Sand bis in die Nacht hinein angedauert. Im Nachgang werden die Hutprofile aufgesetzt und die Schächte in speziellen Verfahren beschichtet und saniert. Als letzter Arbeitsschritt erfolge noch die Sanierung des Gerinnes. Bei den noch folgenden Arbeiten versuche man die Einschränkungen sowohl für die Anwohner als auch für den fließenden Verkehr so gering wie möglich zu halten. Für das letzte Teilstück der Meußlitzer Straße müsse jedoch eine Umleitung der Dresdner Verkehrsbetrieb AG eingerichtet werden, sodass dieser Abschnitt innerhalb der Sommerferien 2019 gelegt werde.

Herr Pfalz berichtet über den letzten notwendigen Abschnitt des Altstädter Abfangkanals zwischen den Stadtbezirken Leuben und Blasewitz. Diese kleine Lücke sei neben einem fehlenden Teilstück innerhalb der Friedrichstadt der letzte fehlende Abschnitt. Ursprünglich sei es vorgesehen gewesen, dass der letzte Abschnitt unterhalb des Kreuzungsbereiches Wehlern Straße/ Ecke Tolkewitzer Straße gemeinsam mit der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahme durchgeführt werde. Durch die derzeitig provisorischen Anbindungen zwischen dem neuen und alten Kanal habe man jedoch mit ablagerungsbedingter Geruchsbelästigungen und daraus resultierenden Sonderreinigungen einen erheblichen Mehraufwand. Da sich zudem die geplante Straßensanierungsmaßnahme zeitlich weiter verzögert, habe man nun den Entschluss gefasst, im Alleingang das letzte Teilstück in Stollenbauweise voran zu treiben. Der Verkehrsraum werde durch die bergmännische Bauweise nur gering innerhalb des Gehwegbereiches eingeschränkt, sodass eine zusätzliche Fußgängerampelanlage errichtet worden sei. Eine Beeinträchtigung des ÖPNV sowie des Individualverkehrs werde es hingegen nicht geben. Die Arbeiten seien bis Oktober 2019 geplant.

Herr Lämmerhirt dankt Herr Pfalz für die Ausführungen und begrüßt die Stollenbauweise des letzten Teilstückes. So habe man bei der späteren Straßensanierung nicht einen enormen zeitlichen Mehraufwand, da zu diesem Zeitpunkt nur noch kleinere Kanäle in den Abfangkanal eingebunden werden müssen. Der Stadtbezirksamtsleiter bittet um Fragen zu der Präsentation.

Herr Böhme, Matteo: Fragt, was mit dem alten Abfangkanal geschieht.

Herr Pfalz: Dieser werde dokumentiert und mit einem speziellen Beton verfüllt, welcher der Konsistenz von verdichteter Erde ähnelt.

Herr Böhme, Matteo: Erkundigt sich, in welcher Erdtiefe der Abfangkanal verlaufe und wie hoch der zeitliche und finanzielle Mehraufwand der Stollenbauvariante gegenüber der ursprünglichen Planung sei.

Herr Pfalz: Da die Komplexmaßnahme voraussichtlich nicht unter einer Vollsperrung durchgeführt werden würde, käme man zeitlich ungefähr auch auf knapp 9 – 10 Monate. Von der Kanalsole seien es ca. 5 Meter. Dazwischen seien knapp 2,5 Meter Erdreich. Die Kosten liegen bei zirka 2 Millionen Euro. Wie hoch die Mehrkosten seien, könne er nicht detailliert darlegen.

Herr Krien: Er habe in der Presse von Fettablagerungen gelesen. Erfolge die Reinigung ausschließlich mechanisch oder auch chemisch?

Herr Pfalz: Er sei für diese Themen nicht der Fachmann, aber er gehe von einer mechanischen Reinigung aus. Sobald der Kanal vollständig geschlossen ist, könne man einen Reinigungswagen durchschicken, welcher selbstständig den gesamten Kanal mechanisch von Ablagerungen befreit. Probleme bereiten derzeit lediglich die provisorischen Übergänge und teilweise unterschiedlichen Höhen und Eckverbindungen.

Herr Krien: Ihn interessiert, ob die Kanäle durch Grund- und Hochwasser gestört werden bzw. ob die Kanäle das Grundwasser stören.

Herr Pfalz: Sobald die Kanäle intakt sind, stört diese ein Hochwasserereignis und das Grundwasser nicht. Der Kanal müsse dicht, standsicher und hydraulisch leitungsfähig sein. Sobald diese Faktoren eingehalten sind, werde der Kanal durch ein Hochwasser nicht beeinflusst und beeinflusse auch nicht das Grundwasser. Im Zuge der Planung werden auch Grundwasseruntersuchungen durchgeführt.

Herr Krien: Sei es nicht sinnvoller, dass alle Medienträger die Maßnahmen gemeinsam durchführen?

Herr Pfalz: Dies sei sehr schwierig, da alle Baulastträger in zeitlichen Einklang gebracht werden müssten und jeder für sich andere Schwerpunkte und Strategien verfolge.

Herr Lämmerhirt: Alle unter- und überirdischen Maßnahmen der Landeshauptstadt Dresden werden komplex geplant. Das bedeutet, dass das Straßen- und Tiefbauamt vor Straßenarbeiten alle Medienträger nach möglichen Maßnahmen abfragt. Manche Notwendigkeit zeigt sich aber auch erst nach dem Start der Arbeiten.

Herr Mann: Hänge der erhöhte Sanierungsbedarf im Stadtbezirksamt Leuben mit dem großflächig vorhandenen Sandboden zusammen?

Herr Pfalz: Viele Kanäle seien Baujahr 1939, welche die Sanierung altersbedingt notwendig mache. Dazu kamen die Hochwasserereignisse, welche die Kanäle zusätzlich stark beansprucht haben.

Herr Bäuerle: Ihm sei aufgefallen, dass bei Arbeiten in Kleinzschachwitz in einem LKW trotz Beendigung der Arbeiten das Notstromaggregat die ganze Nacht lief. Dies sei für Anwohner sehr belastend und könnte ggf. verbessert werden.

Herr Pfalz: Dankt für den Hinweis und werde dies weitergeben. Teilweise erfolgen auch unterirdische Arbeiten, z.B. bei der TV-Befahrung, wo man die Arbeit nicht auf den ersten Blick als solches wahrnimmt. Allgemein empfinde er die Akzeptanz der Anwohner in den Gebieten als sehr hoch, was ihn sehr erfreut.

Herr Lämmerhirt: Auch er habe bereits vor der Sitzung Herrn Pfalz gebeten, dass die teils sehr langfristig und auch über die Wochenenden geltenden Halteverbotsbereiche etwas besser und zeitlich abgestimmter organisiert werden.

4 **Blaues Wunder: Verkehrsentslastung schaffen**

**A0497/18
beratend**

Herr Lämmerhirt begrüßt den Stadtrat Herrn Stahlmann-Fischer zur Vorstellung des, bereits innerhalb der letzten Stadtbezirksbeiratssitzung behandelten, Antrages. Dieser wurde damals durch den Stadtbezirksbeirat Herrn Mann vorgestellt und auf Geschäftsordnungsantrag vertagt. Da sich das Blaue Wunder im anderen Stadtbezirk befindet, könne man nur über den ersten Beschlussvorschlag beraten. Dieser sehe vor, dass eine kostenlose Fahrradbeförderung auf der

Fähre Laubegast – Niederpoyritz während der Brückenbauarbeiten zur Entlastung des Verkehrszuges angeboten werden sollte.

Herr Stahlmann-Fischer berichtet, dass es sich bei dem Blauen Wunder um die wichtigste Elbüberquerung im Dresdner Osten handelt, welche bereits schon jetzt nicht für den vorhandenen Verkehr ausgelegt sei. Bei der unabwendbaren Sanierung ab 2019 sei es angedacht, dass eine Fahrspur wegfallen soll. Die SPD-Fraktion habe dieses Problem zum Anlass genommen mehrere Bürgerveranstaltungen durchzuführen. Die daraus resultierenden Ideen habe man in diesem Antrag zusammengefasst.

Man wolle mit den Maßnahmen den Bürgern auch umweltfreundliche Alternativen aufzeigen, indem man das Fahrrad- und ÖPNV-Angebot verbessert. Eventuell erreiche man dadurch auch, dass der ein oder andere auf das Fahrzeug verzichtet. Für das Stadtbezirksamt Leuben sei die angesprochene Verbesserung der kostenlosen Fahrradmitnahme auf der Elbfähre angedacht. Dadurch komme man schnell auf den, deutlich attraktiveren Elbradweg in Richtung Innenstadt.

Herr Lämmerhirt gibt die Stellungnahme der Verwaltung bekannt. Diese sagt aus, dass die Mindereinnahmen der DVB AG für die kostenlose Fahrradmitnahme auszugleichen seien. Er bittet um Fragen und Hinweise der Stadtbezirksbeiratsmitglieder.

Herr Kittlick: Viele Nutzer des Blauen Wunders kommen von den Randgebieten. Er sehe daher die Schaffung von P+R Parkplätzen in Bühlau und Pillnitz als zielführender an. Bei der Schaffung von verdichteter Fahrzeiten werde die DVB AG an Kapazitätsgrenzen stoßen.

Herr Stahlmann-Fischer: Der P+R Parkplatz in Bühlau sei zwar beschlossen, der Baustart dafür aber erst 2021 geplant.

Herr Mann: Stellt den Ergänzungsantrag, dass die Fahrzeiten der Fähre bedarfsgerecht angepasst werden sollten.

Frau Köhler: Sie denkt, dass die Mindereinnahmen der DVB AG durch die kostenlose Fahrradförderung gering ausfallen, da viele das Fahrrad durch die Abo-Monatskarte sowieso ohne Zusatzkosten mitnehmen können.

Herr Böhme, Matteo: Was während der Brückenarbeiten überhaupt erreicht werden soll, komme in dem Antrag und in den Begründungen nicht nachvollziehbar rüber. Er könne diesem Antrag daher nicht zustimmen.

Herr Lämmerhirt dankt dem Stadtrat Stahlmann-Fischer für die Vorstellung und lässt über den eingebrachten Ergänzungsantrag abstimmen:

Die Fahrzeiten der Fähre Laubegast– Niederpoyritz sollen während der Brückenbauarbeiten bedarfsgerecht angepasst werden.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2

Herr Lämmerhirt lässt über Punkt 1 des eingereichten Antrages inklusive der Ergänzung abstimmen. Über die Punkte 2. – 4. wurde nicht abgestimmt, da diese nicht in den Zuständigkeitsbereich des Stadtbezirkes Leuben fallen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zur Entlastung des Verkehrszuges Körnerplatz – Blaues Wunder – Schillerplatz während der Brückenbauarbeiten folgende Maßnahmen zu prüfen und ggf. im eigenen Ermessen umzusetzen oder dem Stadtrat einen Umsetzungsvorschlag zu unterbreiten:

1. Maßnahmen im Bereich Fähre: Kostenlose Fahrradbeförderung auf der Fähre Laubegast– Niederpoyritz **sowie die bedarfsgerechte Anpassung der Fahrzeiten** während der Brückenbauarbeiten

Abstimmungsergebnis:

punktweise Zustimmung mit Ergänzung
Ja 6 Nein 2 Enthaltung 4

3 Vorbereitung einer Konzeptausschreibung für das Grundstück der Staatsoperette in Leuben A0226/16 beratend

Herr Lämmerhirt informiert, dass es nicht allzu häufig vorkomme, dass der Stadtrat einen Antrag wieder an den Stadtbezirksbeirat zurücküberweise. Er bittet Herrn Kittlick als Mitglied der einreichenden CDU-Fraktion zu dem Antrag Stellung zu beziehen.

Herr Kittlick erläutert, dass es sich bei dem eingereichten Antrag um die Urfassung von 2016 handelt, welcher eine Konzeptausschreibung für das Grundstück der Staatsoperette in Leuben vorsieht. Zielstellung ist die Realisierung von Wohnbebauung sowie eine teilweise öffentliche Nutzung des Grundstücks als Ergänzung zu den sozialräumlichen Angeboten und damit die Stärkung des Gebiets als Ortsteilzentrum. Die Ausschreibung soll so gestaltet sein, dass Interessenten ermuntert werden, insbesondere Konzepte einzureichen, die für das Kerngebäude der Operette eine Nutzung ohne städtische Zuschüsse vorsehen.

Bereits im August 2016 habe man ein Bürgerforum zu diesem Thema abgehalten, es folgte eine Veranstaltung der Fraktion DIE LINKE wo sich ebenfalls die Mehrheit für den Erhalt des Kopfbaus aussprachen. Zwischenzeitlich wurde das Grundstück als möglicher Schulstandort geprüft und nun letztendlich der Antrag vom Stadtrat wieder zurücküberwiesen. Die Änderung des jetzigen Antrages betreffe ausschließlich das Datum. So soll der Oberbürgermeister unverzüglich die Konzeptausschreibung vorbereiten und dem Stadtrat bis zum 31.05.2019 zum Beschluss vorlegen. Außerdem soll dem Antrag folgender Satz beigefügt werden: Bei der weiteren Entwicklung sind die Belange des angrenzenden Sportvereins zu berücksichtigen.

Herr Lämmerhirt reflektiert die vorgestellte Präsentation des Amtes für Hochbau und Immobilienverwaltung innerhalb der letzten Stadtbezirksbeiratssitzung. Die dabei erwähnte Prüfung des hinteren Grundstücksbereiches für den Sozialen Wohnungsbau habe die Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG (WiD) noch nicht abgeschlossen. Sollte die Prüfung positiv verlaufen, so müsse auch noch eine alternative Lösung für eine bessere Grundstückszufahrt gefunden werden.

Herr Böhme, Rolf: Er erkundigt sich, ob die Landeshauptstadt Dresden Grundstückseigentümer bleibt, wenn die WiD Sozialen Wohnungsbau errichtet und ob es bei einem anderweitigen Grundstücksverkauf überhaupt eine Chance auf Sozialwohnungen gäbe.

Herr Lämmerhirt: Es erfolgt eine Grundstücksübergabe an die WiD als Kapitaleinlage per Gesellschafterbeschluss. Derzeit sei auch die Vorlage „Kooperative Baulandentwicklung“ im Geschäftsverkehr. Diese Vorlage sieht vor, dass alle neuen Bauvorhaben, welche innerhalb eines bestehenden B-Planes liegen 15 Prozent Sozialwohnungsanteil enthalten müssen, bei der Entstehung neuer B-Pläne 30 Prozent. Damit soll in Dresden langfristig eine bessere soziale Durchmischung erreicht werden. Ob auch bei dem Grundstück der ehemaligen Staatsoperette ein B-Plan erlassen werde, könne er bisher nicht abschätzen.

Frau Köhler: Der Ergänzungsantrag mit der Berücksichtigung des angrenzenden Sportvereins sollte um „angemessen“ erweitert werden.

Herr Bäuerle: Er bittet darum, dass die im Antrag geforderte Realisierung von Wohnbebauung insbesondere für altersgerechtes Wohnen oder eine Einrichtung zum Betreuten Wohnen spezialisiert werden sollte. Hintergrund sei, dass ihm mehrere Interessenten, unter anderem der Öffentlichen Wohlfahrtspflege, bekannt seien, welche auf dem Grundstück bauen wollen und auch Bereitschaft zum Erhalt des Kopfbaus zur soziokulturellen Nutzung signalisiert haben.

Herr Lämmerhirt fasst die drei eingebrachten Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge zusammen:

- Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für das Grundstück der Staatsoperette in Leuben unverzüglich die Konzeptausschreibung vorzubereiten, und dem Stadtrat bis zum ~~31.12.2016~~ **31.05.2019** zum Beschluss vorzulegen.
- Zielstellung ist die Realisierung von Wohnbebauung, **insbesondere altersgerechtes Wohnen oder eine Einrichtung zum Betreuten Wohnen,...**
- **Bei der weiteren Entwicklung sind die Belange des angrenzenden Sportvereins angemessen zu berücksichtigen.**

Er bittet die Stadtbezirksbeiräte um die Gesamtabstimmung aller eingebrachten Änderungen bzw. Ergänzungen. Der Stadtbezirksbeirat stimmt dem Verfahren zu.

Abstimmung: Zustimmung mit Ergänzung
Ja 11 Nein 1 Enthaltung 0

Als nächstes bittet er um die Abstimmung des eingebrachten Antrages inklusive der beschlossenen Änderung und Ergänzungen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für das Grundstück der Staatsoperette in Leuben unverzüglich die Konzeptausschreibung vorzubereiten, und dem Stadtrat bis zum ~~31.12.2016~~ **31.05.2019** zum Beschluss vorzulegen. Zielstellung ist die Realisierung von Wohnbebauung, **insbesondere altersgerechtes Wohnen oder eine Einrichtung zum Betreuten Wohnen**, sowie eine teilweise öffentliche Nutzung des Grundstücks als Ergänzung zu den sozialräumlichen Angeboten und damit die Stärkung des Gebiets als Ortsteilzentrum. Die Ausschreibung soll so gestaltet sein, dass Interessenten ermuntert werden, insbesondere Konzepte einzureichen, die für das Kerngebäude der Operette eine Nutzung ohne städtische Zuschüsse vorsehen. **Bei der weiteren Entwicklung sind die Belange des angrenzenden Sportvereins angemessen zu berücksichtigen.**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 10 Nein 1 Enthaltung 1

5 Informationen, Hinweise und Anfragen der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates

Frau Brandt: Bemängelt den Zustand des Wertstoffcontainerplatzes Robert-Berndt-Straße/ Ecke Guerickestraße. Die Container seien ständig überfüllt, sodass sich viele Nebenablagerungen rund um die Container bilden. Es sollte daher überprüft werden, ob der Standort entweder vergrößert wird bzw. der Reinigungszyklus erhöht werden müsse. Zudem habe sie Gerüchte vernommen, dass ein Grundstück der Kleingartenanlage Altleuben e.V. durch einen schwedischen Investor gekauft worden sei, der an dieser Stelle aufgeständerte Wohnbebauung errichten wolle.

Herr Lämmerhirt: Er wisse davon nichts, könne sich aber auf keinen Fall eine Realisierung eines solches Projektes im Überschwemmungs- und Landschaftsschutzgebietes vorstellen. Zur genannten Abfallproblematik habe er vor zwei Wochen eine Anfrage an das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft gestellt, ob eine bedarfsgerechte Verdichtung der Entsorgungszyklen erfolgen könne. Trotz Zunahme von Onlinebestellungen mit zusätzlich anfallenden Umverpackungen sei dies bisher nicht vorgesehen. Er werde den Hinweis jedoch erneut weiterleiten.

Herr Böhme, Rolf: Möchte wissen, wann für den Kieselsee in Zschieren ein Abschlussbetriebsplan zu erwarten sei und wie es mit dem Gebiet weitergehen soll.

Herr Lämmerhirt: Derzeit laufen Gespräche einem Eigentümer. Diesem wurden Ausgleichsgrundstücke angeboten, welche jedoch noch nicht vertraglich übertragen seien. Über mögliche Nachnutzung könne er derzeit keine Aussagen treffen.

Herr Mann: Ihm sei aufgefallen, dass die Papiercontainer auf der Försterlingstraße entfernt worden. Er fordere Ersatz, da immer mehr Pappe und Papier anfalle, welches entsorgt werden müsse.

Herr Lämmerhirt: Oft seien die Container kapazitätsmäßig nicht ausgelastet, da viele Bürger die Pappe nicht ordnungsgemäß zerkleinern und dadurch die Einwürfe blockieren. Er werde das Fachamt nach den Gründen der Entfernung fragen.

Herr Böhme, Matteo: Fragt nach, wann der fehlende Fußweg an der Tronitzer Straße gebaut werde.

Herr Lämmerhirt: Der Bau erfolgt im Frühjahr 2019.

Herr Stiehl: Er bemängelt das halbseitige Parkverbot auf der Villacher Straße. Dieses sei im Zuge des Baugebietes „Wohnpark Orchidee“ entstanden, damit der Schwerlastverkehr ohne Probleme die Baustelle erreichen kann. Wann sei mit einem Ende des Parkverbotes zu rechnen? Sollte es bis zur Errichtung des letzten Hauses andauern, können noch Jahre vergehen.

Herr Lämmerhirt: Er werde sich bei der Straßenverkehrsbehörde bzw. bei dem Bauträger eine Stellungnahme einholen.

Herr Krien: Erkundigt sich über den aktuellen Stand der geforderten zusätzlichen Bankstandorte, insbesondere an der Lockwitz/ verlängerte Schweizstraße

Herr Lämmerhirt: Das Stadtbezirksamt habe einen Arbeitsstand über mögliche Standorte im Stadtbezirk erhalten und dazu Stellungnahmen abgegeben. Der angefragte Ort sei dabei mit enthalten gewesen. Er denke, dass die geplanten Vorhaben dem Stadtbezirksbeirat zeitnah präsentiert werden.

Herr Krien: An der Kreuzung Schweizstraße/ Johnsdorfer Straße gegenüber der ehemaligen Gaststätte „Reichsapfel“ sei die Straße teilweise in einem sehr schlechten Zustand. Er habe bereits eine Anfrage gestellt, aber bisher sei keine Reparatur erfolgt. Außerdem stelle er fest, dass derzeit viele Autofahrer die Einbahnstraßenregelung an der Försterlingstraße in Höhe des Rewe-Einkaufsmarktes missachten. Ein weiteres Problem stellen LKWs dar, welche auf der Bosewitzer Straße und auf dem Sporbitzer Ring ab Samstagabend parken und den Motor die ganze Zeit laufen lassen, bis Sie wieder weiterfahren dürfen. Dies stelle eine Ordnungswidrigkeit dar.

Herr Lämmerhirt: Er werde die Hinweise an die Polizei weiterleiten.

Herr Kunte: Er bittet um eine Verlängerung des Geländers an dem Weg zwischen der Berchtesgadener Straße und Donaths Ganz Neuer Welt. Die Tageswassereinläufe auf der Tauernstraße, der Österreicher Straße und der Neuberinstraße sollten gereinigt werden. Er stelle bei Niederschlägen immer wieder die Bildung größerer Pfützen innerhalb dieser Bereiche fest.

Herr Krien: Dieses Problem betreffe auch die Werkstraße/ Ecke Bosewitzer Straße.

Herr Lämmerhirt: Er werde dem Straßen- und Tiefbauamt die Hinweise weiterleiten.

Herr Kittlick: Erkundigt sich, ob es zum Themen Aufrüstung der Gasbeleuchtung neue Informationen gäbe.

Herr Lämmerhirt: Da die Gefahr bestünde, dass ein weiteres Drängen die Gasbeleuchtung als Ganzes wieder in Frage stellen könnte, habe er mit der Stadtbezirksamtsleiterin in Blasewitz Rücksprache gehalten. Sie werde die Thematik in der heutigen Sitzung an den Blasewitzer Stadtbezirksbeirat herantragen. Er hoffe auch auf eine Zusammenarbeit mit von Cotta und Pieschen. Wenn sich alle gemeinsam für die Aufrüstung der Gasbeleuchtung einsetzen, hoffe er auf baldige Umsetzung.

6 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters zum Geschehen im Stadtbezirk

Herr Lämmerhirt verweist auf die ausgereichten Leubener Nachrichten, ergänzend könne er berichten, dass der Haushalt nunmehr beschlossen sei, man könne also bald über das eigene Budget mit verankerten 10 Euro pro Einwohner verfügen. Wie die Umsetzung der zusätzlichen 15 Euro je Einwohner aus den Fachämtern erfolgen soll, sei bisher nicht geklärt.

Weiter habe der Stadtrat wichtige Beschlüsse bezüglich der künftigen Arbeit des Stadtbezirksbeirates getroffen:

Aufgabenabgrenzungsrichtlinie: Hier habe es eine wesentliche Änderung zur bisherigen Vorlage gegeben, die Richtlinie sei nunmehr nur für die Stadtbezirke zutreffend, nicht (mehr) für die Ortschaften. Für die Richtlinie sei nach zwei Jahren eine Evaluation vorgesehen.

Stadtbezirksförderrichtlinie: Diese habe der Stadtrat ohne weitere Änderungen beschlossen. Nach Ausfertigung werde sie an die Stadtbezirksbeiräte verteilt.

Geschäftsordnung Stadtbezirksbeiräte: Hier habe es nur kleinere, marginale Änderungen gegeben.

Man könne somit im neuen Jahr mit den neuen Rechtsgrundlagen starten. Allerdings liegen dem Stadtbezirksamt bis zum heutigen Zeitpunkt nicht die für November 2018 angekündigten Listen von Straßen, Wegen und Plätzen vor. Gleiches gelte für die Grünanlagen.

Herr Lämmerhirt gibt den Stadtbezirksbeiräten einen kurzen Überblick über die neuen Aufgaben ab dem 01.01.2019. Neben den Verwaltungsvorlagen können die Stadtbezirksbeiräte Anträge, Vorschläge und Anfragen stellen.

Vorlagen: verwaltungsintern nach Beauftragung durch Stadtbezirksamtsleiter, nach Prüfung, GB-Umlauf und Auswertung erfolgt die Beschlussfassung durch den SBR.

Anträge: durch mindestens zwei Stadtbezirksbeiräte, Deckungsvorschlag erforderlich, vor Behandlung im Stadtbezirksbeirat Pflichtumlauf

Vorschläge: auch einzeln möglich, nach Beschluss des Stadtbezirksbeirates Stellungnahme des fachlich zuständigen Geschäftsbereiches

Anfragen: aus der Mitte des Stadtbezirksbeirates, Beantwortung durch fachlich zuständigen Geschäftsbereich

Die Stadtbezirksämter erhalten je Stadtbezirk eine halbe Stelle für die Bearbeitung der Stadtbezirksangelegenheiten. Zukünftig sei es zudem vorgesehen, dass das Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten die Vor- und Nachbereitung der Sitzung einschließlich der Protokollierung übernehmen werde.

Herr Lämmerhirt dankt den Stadtbezirksbeiräten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Jahr. Er wünscht allen eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute für 2019.

Die Sitzung endet 20:41 Uhr.

Jörg Lämmerhirt
Vorsitzender

Paul Kutzschbach
Schriftführer